

# **Nahtoderfahrungen**

**Was wir über den Tod zu wissen glauben**

**Analyse zu verschiedenen Beiträgen**

**von**

**Henry Mains**

## Über dieses Buch

Sind wir einfach nur Tod, wenn wir sterben, oder ist da noch etwas anders. Jeden Menschen interessiert doch ob es ein Leben nach dem Tod gibt. Unser Bewusstsein, in unserem Leben, was immer das auch ist, existierte auch schon in einem Leben davor.

Wie oft passiert es, dass ein Kind zu seinen Eltern sagt: „Ich glaube ich war mal jemand anderes!“.

Henry Mains stellt eine kleine Sammlung von wissenschaftlichen Aussagen, Lesetipps und Links zusammen, die den Einstieg ins Thema Nahtoderfahrung bieten kann.

### **Impressum:**

Zusammenstellung und Sammlung der Texte:

© Copyright:

Henry Mains und Henning Haupts 2021

Umschlaggestaltung:

© Copyright: Henning Haupts 2021

Verlag:

Henning Haupts

Bruchstraße 33

41238 Mönchengladbach

verlag@haupts.org

# **Inhaltsverzeichnis**

**Nahtoderfahrung 4**

**Kann man nach dem Tod noch denken? 8**

**Gibt es ein Leben nach dem Tod? 11**

**Werden Sterbende von Verstorbenen abgeholt? 19**

**Was passiert mit der Seele nach der Einäscherung? 23**

**Fallbeispiel - 1 - Nahtod 31**

**Fallbeispiel - 2 - Nahtod 35**

**Fallbeispiel - 3 - Nahtod 37**

**Fallbeispiel - 4 - Nahtod 39**

**Analyse 41**

**Anhang zur Recherche 43**

**Weitere Lesehinweise 45**

## **Nahtoderfahrung**

Was wir über den Tod zu wissen glauben, ist vielleicht nicht das, was es ist.

Nur weil die Wissenschaft es nicht testen, nachweisen kann, heißt es nicht, dass es nicht existiert. Wäre es nicht schön, wenn es ein Leben nach dem Tod geben würde. Jeder von uns setzt sich doch nicht mit dem Tod auseinander, bis er dazu gezwungen wird. Ärzte sprechen nicht gerne über Nahtoderfahrungen, denn als Wissenschaftler kann man doch nicht an das Übernatürliche glauben. Im Medizinstudium lernt man, dass der Tod das Ende ist, aber die nachfolgenden Schilderungen über Nahtoderfahrungen sollten uns zum Nachdenken anregen. Wir glauben immer, dass wir alle wissen, aber das scheint ja nicht der Falle zu sein.

Eine Nahtoderfahrung, oder auch NTE, ist eine tiefgreifende Erfahrung, die viele Menschen machen, die fast sterben. Bis zu 20 Prozent der Menschen mit Herzstillstand berichten von solchen Nahtoderfahrungen. Schon seit den 1960 Jahren forscht man an der Universität von Virginia, ob etwas von uns Menschen den körperlichen Tod überwinden kann. Die allgemein vorherrschende

materielle Sicht auf unsere Realität besagt ja, dass es nur physikalische Materie gibt. Wenn unser Hirn nicht mehr arbeitet, endet unser Bewusstsein. Die Vorstellung, dass ein Teil dieses Bewusstsein weiterleben könnte, widerspricht somit einem grundlegenden Prinzip. Aber seit es Menschen gibt, fragen sie sich, was nach dem Tode geschieht.

Unter anderem forscht man an der Universität von Virginia schon seit über 50 Jahren an der Existenz von Medien. Menschen, die glauben Kontakt mit Toten aufnehmen und mit denen kommunizieren können. Totenbettvisionen die Menschen im Sterben heimsuchen. Wiedergeburt und Wahrnehmungen an der Schwelle von Leben und Tod.

Was wir heute Nahtoderfahrung nennen, gab es schon vor prähistorischen Zeiten. Aber die erste Sammlung von Nahtoderfahrungen wurden 1892 vom Schweizer Geologen Albert Heim zusammengestellt. Beim Klettern in den Alpen stürzte er ab und das war für ihn ein einschneidendes Erlebnis. Er beschrieb, wie die Zeit sich immer weiter ausdehnte, während er fiel. Diese Erfahrung hatte ihn so beeindruckt, dass er andere Bergsteiger befragte und er schnell 30 Personen fand, die aus großer Höhe abgestürzt waren, und dabei „Glück“ empfanden. Kein Glück als Ausdruck der Freude überlebt zu haben, sondern als das innerliche Gefühl der momentanen Zufriedenheit während des Sturzes.

Raymond Moodys Buch aus dem Jahr 1975 „Leben nach dem Tod“, geht auf die in den 1960 Jahren aufkommende Reanimationsmedizin ein. Immer mehr Menschen sprangen dem Tod von der Schippe. Viele von denen berichteten von Glückserlebnissen, sie verließen ihren Körper und reisten in eine andere Welt. Patienten nahmen einen Tunnel wahr, einen Durchgang, ein Portal. Alle gingen in diesen Tunnel und wenn sie herauskamen, war dort ein strahlendes, herzliches Licht.

Dr. P. Fenwick, Institut of Psychiatry – University of Cambridge ist Neuropsychiater und schildert einen Fall von einem Mann, dem der Herzkatheter schief gegangen war. Er schilderte, wie er seinen Körper verlassen hat und die Wiederbelebungsversuche beobachtet hat. Er hatte eine Nahtoderfahrung gemacht und Dr. Fenwick glaubte ihm und erforscht Nahtoderfahrungen seit mehr als 40 Jahren. Seine These, dass unsere Wissenschaft im Materialismus fundiert und macht alles von einem funktionierenden Gehirn abhängig. Wenn das Gehirn also nicht mehr funktioniert, kann man nicht mehr bei Bewusstsein sein. Aber während einer Nahtoderfahrung wird das Bewusstsein enorm erweitert, auch wenn das Hirn nicht mehr funktioniert. Also kann das Gehirn nicht alles sein.

Nahtoderfahrungen sind immer subjektiv und können nicht objektiv verifiziert werden. Es lässt viele Wissenschaftler zweifeln. Viele Kritiker tun diese Erfahrungen als Anekdoten ab, aber in der Geschichte der Wissenschaft begann alles mit dem